

Dresdener gewinnt Sornziger Fotowettbewerb

Sieger Holm Zwetkoff beeindruckt die Jury mit Fotos in schwarz-weiß

VON BÄRBEL SCHUMANN

SORNZIG. „Sornziger Bilderbogen – Sornziger Gesichter – Gesichter von Sornzig“. Unter diesem Thema rief der Vorstand der Stiftung Dr. Ludolf Colditz Kloster Sornzig zu Jahresbeginn Hobbyfotografen zu einem Wettbewerb auf. „Orte sind von Landschaften, die sie umgeben, geprägt, wie auch von dem, was blüht, gedeiht und hier entstand: kleine und große Häuser, Wege, Gärten, Straßen, Winkel und Treffpunkte. Ihre Geschichte wird oft lebendig und erkennbar in alten Kirchen, auf Friedhöfen, bei besonderen Bauwerken, Hallen und Höfen, an Teichen und Wasserläufen, alten Gemäuern und in Parkanlagen. Sie wirken wie Geschöpfe verwachsen mit dem, was bis heute unverkennbar lebendig ist“, begründete Bettina Schubert, Stiftungsrats- und Jurymitglied beim Wettbewerb, das Thema.

Immer hätten Menschen das Gesicht eines Ortes geprägt. Der Fremde wie der Einheimische begegnet den Gesichtern eines Ortes im Alltag, bei ihrer Arbeit, manchmal zufällig und über die Jahre. Sie prägen das Gesicht eines Ortes heute und für seine Zukunft – wie früher schon die Menschen, die auf dem Friedhof oder fernab begraben wurden. Aber wer ist eigentlich alles ein Sornziger? Nur wer hier geboren wurde? Fragen,

die sich auch in den Wettbewerbsarbeiten widerspiegeln.

Am Freitagabend wurden alle eingereichten Bilder im Kloster präsentiert und das Geheimnis um die Preisträger gelüftet. Neun Frauen und Männer sandten ihre Fotos ein. Sie wohnen nicht alle hier, sind auch nicht im Dorf geboren. Doch wie sie das Wettbewerbsthema umgesetzt hätten, habe die Jury fasziniert, erklärte die Poppitzer Künstlerin

und Jurymitglied Ursula Nollau bei der Vernissage vor rund 40 Gästen und Teilnehmern. Den Juroren sei es nicht leicht gefallen, die besten Arbeiten zu ermitteln. Dorf- und Landschaftsansichten zu unterschiedlichen Jahreszeiten seien ebenso eingereicht worden wie Fotos von einst und heute in der Region lebenden Menschen oder Nahaufnahmen von Dingen, die auf ihre eigene Weise zum Gesicht und den Gesichtern Sornzigs ge-

hören. Die Siegerfotos von Holm Zwetkoff gehören dazu. „Ich wollte mit meinen Bildern eine Geschichte erzählen, die zu den Menschen, die hier lebten und leben passt“, sagt er. Beim Spaziergang durch Sornzig sei er auf Türkliniken wie die von der Kirche oder die Friedhofspforte gestoßen. „Viele Menschen haben sie im Laufe der Zeit gedrückt. Man hielt sie in der Hand auf dem Weg zur Taufe und auch, wenn jemand begraben wurde und sich damit der Lebenskreis wieder schloss“, nennt er einige seiner Überlegungen zur Motivwahl der Schwarz-Weiß-Bilder. Holm Zwetkoff wuchs im Nachbarort von Sornzig auf und lebt heute in Dresden.

Den zweiten Platz errang Ursula Ruf aus Frankfurt. Als Pfarrerstochter verbrachte sie einige Jahre in Sornzig. Sie sandte Fotos aus dieser Zeit ein. Rang drei belegte Volker Umbreit aus Neusornzig, der sich mit Landschaftsbildern beteiligte. Alle eingereichten Fotos sind im Kloster Sornzig zu sehen. Wer zum Blütenfest am nächsten Wochenende dort vorbei schaut, kann sich die Wettbewerbs-Fotos ansehen.



Die Gäste der Vernissage kamen beim Betrachten der Fotos ins Gespräch.

Foto: Bärbel Schumann